

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 33

Artikel: Adolf Ogi von Bravo Fanklubs umgeben
Autor: Riederer, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adolf Ogi von «Bravo»-Fanklubs umgeben

VON PETER RIEDERER

Unser Verkehrs- und Energieminister Adolf Ogi ist ein weitherum bekannter Mann geworden. Obwohl er gleich mehrere Kreise zu quadrieren hat, bleibt er positiv, gradlinig und stark. Obschon als ein Mann der klaren und einfachen Sprache bekannt, sind ihm auch komplexe Gedankengänge durchaus nicht fremd.

Es gelang dem Nebelspalter fast, mit Adolf Ogi anlässlich seines Besuchs der Delegiertenversammlung des Touring Clubs der

Schweiz in Brunnen ein Interview zu führen, das wir hier gerne wiedergeben.

Nebi: Herr Bundesrat, vorerst möchten wir Ihnen für Ihren grossen Einsatz für unser Land danken. Wir freuen uns, dass Sie sich keine Gelegenheit entgehen lassen, Ihre Politik uns – dem Volk – zu erklären. Auch Ihre heutige Fahrt von Schwyz nach Brunnen mit dem Elektromobil war für uns wieder ein deutlicher Fingerzeig.

Ogi: Sie wissen, das eigene Beispiel ist sehr wichtig. Deshalb wiederhole ich gern, dass meine Frau konsequent alle Eier nach meiner energiesparenden «Bravo-Methode» kocht. Das so eingesparte

Geld überweisen wir nach einem speziellen Rotationsprinzip Studiengruppen, die sich der Alternativenenergie-Forschung widmen.

Ist es wahr, dass Sie sich mit Ihrer Familie im Berner Oberland damit fast etwas isoliert haben?

Davon kann keine Rede sein. Im Gegenteil, überall in unserer näheren Umgebung werden «Bravo»-Fanklubs gegründet. Besonders auch die Jugendlichen ...

Sind Sie sicher, dass damit nicht der Fanklub der gleichnamigen Jugendzeitschrift gemeint ist?

Wie auch immer, es bleibt dabei. Wir müssen den Energieverbrauch der Motoren drastisch senken. Und auch das Lärmproblem gilt es vorrangig anzugehen. Nur ein ruhig fliessender Verkehr ...

Ja, das haben wir als aufmerksame Zuhörer aus Ihrem Vortrag entnommen. Die von Ihnen für Juli und August angeordneten Versuchsgeschwindigkeiten 100 und 70 tragen aber wohl kaum zur Verflüssigung des Verkehrs bei, zumal nun kaum jemand mehr weiss, was wo gilt.

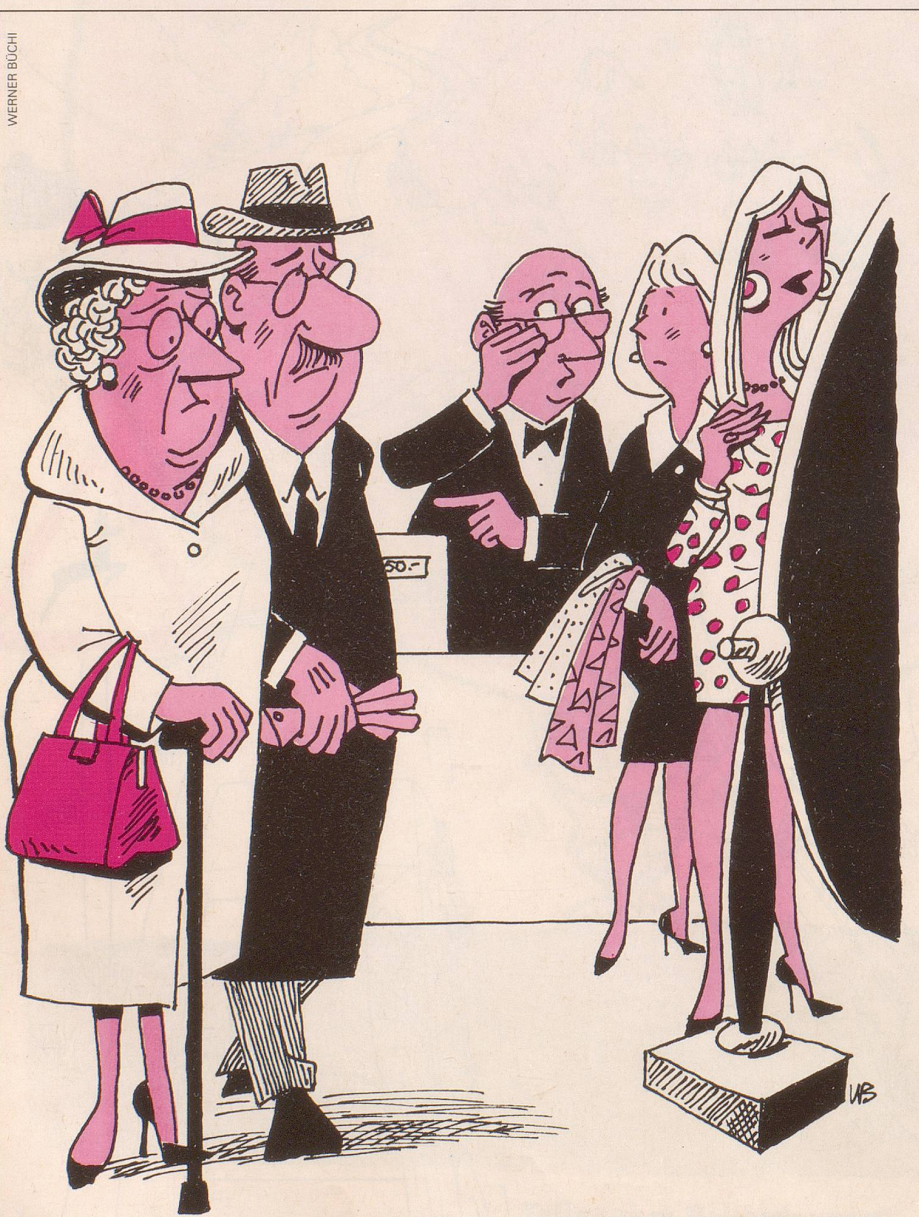
Zugegeben, die Vereinheitlichung hat unter unserem föderativen System etwas gelitten. Die ganze Sache dürfen Sie aber nicht zu ernst nehmen. Wir erwarten auch gar keine schlüssigen Resultate aus diesem Versuch. Immerhin ist es uns gelungen, damit ein paar weit schlimmere Forderungen der Autogegner abzuwürgen. Sie sehen, dem Bundesrat ist auch kompliziertes, vernetztes Denken durchaus nicht fremd.

Herr Ogi, wir glauben Ihnen. Auch Ihre Unterstützung für die konsequente Bahnlösung, Ihr Widerstand gegen den 40-Tonnen-Korridor der EG, das ist vorbildlich. Auch dass Sie heute mit dem Elektromobil hierherkamen.

Nun erlauben Sie uns aber doch eine vielleicht ketzerische Frage. Von Bern sind Sie mit dem Helikopter nach Schwyz geflogen, das Titelbild des *Touring* zeigt Sie sogar vor eben diesem Helikopter. Nun sind Helikopter aber grosse Treibstoff-Fresser und in Sachen Lärm gibt es wohl nichts Schlimmeres.

Sehen Sie, das ist es eben, was ich mit vernetztem Denken bezeichne. Es ist wahr, der Helikopter ist energietechnisch ein schlimmes Ding. Wie kann ich das besser demonstrieren als dadurch, dass ich dieses Produkt einer technikbesessenen Zeit neben das liebelele Elektromobilchen der Zukunft stelle.

Und, unter uns, ich habe extra nur ein mittel-grosses Modell gewählt und den Piloten angewiesen, auf keinen Fall über 70 zu fliegen.



Kaufkraft der Senioren wird entdeckt

«Psst, Fräulein, die ältere Chunde nöd vergässe. Die chaufed amix ganz schön.»